

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Band: 53 (1996)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Françoise Matthey



Frank, Gunther

Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen. Der Schlüssel zur perfekten Technik. Verlag Karl Hofmann Schorndorf, 1996. – 192 Seiten, Illustrationen, Literatur.

Mit Hilfe einer umfangreichen Sammlung werden an Übungs- und Trainingsformen die Vorteile eines fertigkeit- und fähigkeitsorientierten, qualitativ anspruchsvollen Trainings aufgezeigt und damit u.a. die Monotonie des Trainings überwunden.

Die präsentierten Bewegungsformen beruhen auf einer langjährigen Praxiserfahrung des Autors in Schule, Hochschule und Verein. Sie knüpfen dort an, wo sich üblicherweise das Repertoire eines Schwimmtrainers erschöpft. Die Gliederung der Übungen erfolgt nach Gesichtspunkten der praktischen Anwendung. Nach einer Auflistung von «Basisübungen» zur Schulung der Grundmuster in den verschiedenen Techniken wird eine Aufteilung der Trainingsformen in folgende Überbegriffe vorgenommen:

- Koordinationsformen
- Kombinationsformen
- Korrekturformen
- Übungen für das Wassergefühl
- Gegensatzerfahrungsübungen (Kontrastformen)
- Spielformen
- Partner- und Gruppenübungen

Jeder der aufgeführten Begriffe wird einleitend definiert, erläutert und mit einer ausführlichen Übungssammlung in allen vier Schwimmtechniken ergänzt. Zur Verdeutlichung dienen Vi-

Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden (Tel. 032 27 63 08).

deobilder und Zeichnungen. Besondere Aufmerksamkeit verdient das Kapitel «Korrekturformen», das alleine über 40 Seiten umfasst und für alle Technikfehler die adäquaten Korrekturübungen aufzeigt. Ein spezielles Kapitel ist den koordinativen Übungen für Jugendliche in den verschiedenen Altersgruppen gewidmet.

Gunther Frank greift in diesem Buch erstmals auch die Idee eines jugendgerechten Wettkampfprogramms auf und stellt dazu ein Konzept zur Neugestaltung der Wettkämpfe für 9- bis 11jährige in Form einer Kombination der Wassersportarten Wasserball, Synchronschwimmen und Schwimmen vor.

Uwe Pühse

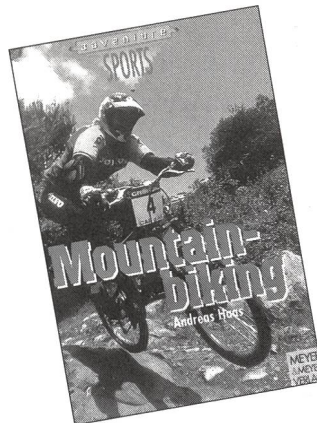
78.1401

Zu diesem Lehrmittel gibt es auch Videokassetten: Kraul – Kraul/Rücken – Delphin/Brust. (Zu bestellen bei Gunther Frank, Gempenstrasse 5, 4053 Basel).

Gunther Frank, ehemaliges Mitglied der deutschen Nationalmannschaft, ist Dozent für Schwimmen am Institut für Sport der Universität Basel, Trainer und Mitglied der TK des Intervverbandes für Schwimmen (IVSCH). Als Autor hat er bereits an zahlreichen Publikationen und Video-Filmen mitgewirkt.

Haas, Andreas

Mountainbiking. Aachen, Meyer & Meyer, 1996. – 155 Seiten, Illustrationen, Figuren.



Seit dem Jahr 1975, als in Marin Country, Kalifornien, die Mountainbike-Idee geboren wurde, erlebte das Bike einen kontinuierlichen Aufschwung.

Dieser jungen, faszinierenden Sportart soll mit dieser Veröffentlichung Rechnung getragen und alle Aspekte des Mountainbikes beleuchtet werden: die Entwicklung des Geländerades, die Technik – vom Schaltungsrädchen bis zum Full-Suspension – und die Praxis – von Tips für einen besseren Fahrstil bis zu Berichten aus dem Profilerger.

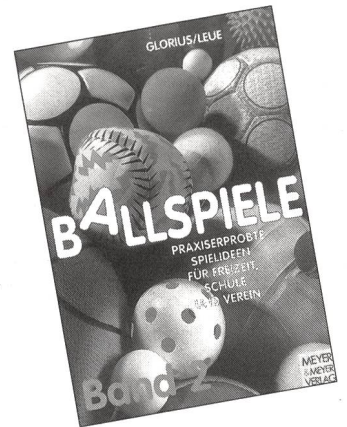
Es werden die interessantesten Bike-reisen und die schönsten Reviere quer über den Globus vorgestellt, ebenso wie Tips und Tricks für die kleine Wochenendtour und für grosse Abenteuer- und Extremtouren.

Erstmals werden umfassend die Auswirkungen des Mountainbikes auf die Umwelt anhand wissenschaftlicher Studien exakt ausgewertet, und es wird die Situation zwischen Bikern und Wanderern untersucht. Besonderes Augenmerk wurde hierbei auf die möglichen zukünftigen Entwicklungen des Sports gelegt.

75.468

Glorius, Stephan; Leue, Winfried

Ballspiele. Praxiserprobte Spielideen für Freizeit, Schule und Verein. Aachen, Meyer & Meyer, 1996. – 2 Bände, 158, 162 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen.



Band 1 enthält vorwiegend «neue» Spiele. Dies sind Ideen, die u.a. aus einer Sammlung solcher Spiele resultieren, die international schon nach relativ festem Regelwerk gespielt werden oder die den Status eines grossen Sportspiels schon länger haben. Nicht alle Ideen sind objektiv neu, wirklich neu sind jedoch in vielen Fällen die nach didaktischen Gesichtspunkten modifizierten Variationen dieser Spiele.

Die Spiele in Band 2 sind vor allem aus der Variation und Kombination der Strukturelemente bekannter Kleiner Spiele und der fünf populären Sportspiele Basketball, Fussball, Handball, Hockey und Volleyball entstanden.

71.2399

Wilkins, Klaus; Löhr, Karl

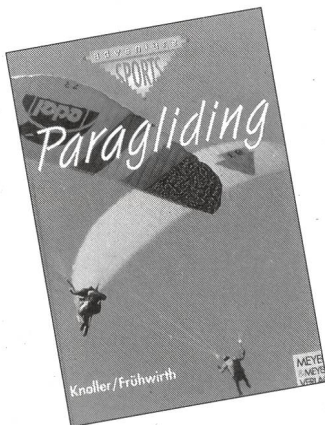
Rettungsschwimmen. Grundlagen der Wasserrettung, Unfallverhütung, Selbst- und Fremdrettung am und im Wasser. Didaktik und Methodik des Rettungsschwimmens. Schorndorf, Hofmann, 1996. – 352 Seiten, Figuren.

Dieses Standardwerk gibt einen umfassenden Überblick über die Grundlagen der Wasserrettung aus didaktischer und methodischer Sicht. Ausgangspunkt sind die Betonung der Unfallverhütung am und im Wasser sowie die Möglichkeiten der Selbstrettung. Danach orientiert sich die Darstellung an den einzelnen Elementen einer Rettungsaktion und lässt diese dann in «Kombinierte Übungen als simulierte Fälle» einmünden.

Ein ausführlicher Anhang gibt viele wichtige Zusatzinformationen und Anregungen für den Unterricht und die weitere Beschäftigung mit dem weiten Feld der Wasserrettung, das in besonderer Weise für das soziale Engagement geeignet ist und eine ideale Kombination von Humanität und Sport präsentiert.

9.161-81

Knoller, Rasso; Frühwirth, Claudia
Paragliding. Aachen, Meyer & Meyer, 1996. – 141 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen.



Seit Ikarus bewegt die Menschheit ein Traum – der Traum vom Fliegen. Immer wieder stürzten sich verwegene Männer mit ihren Flugmaschinen in die Tiefe und landeten auf dem Bauch. Was früher ein lebensgefährliches Unterfangen war, kann heute – bei richtigem Training – fast jeder erreichen.

Das vorliegende Buch will Neulingen den Einstieg in den Gleitschirmsport erleichtern und interessierten (Noch-) Nichtfliegern zeigen, was sie beim Paragliding erwartet. Neben vielen praktischen Tips erhält der Leser auch theoretische Hintergrundinformationen über Meteorologie und Aerodynamik. Ausserdem erfährt man mehr über die Geschichte des Gleitschirmsports, erhält einen kurzen Einblick ins Wettkampffliegen und bekommt Hinweise auf geeignete Flugberge im deutschen Raum. Ein ausführlicher Adressenteil rundet das Buch ab.

78.1399

Baumann, Hartmut; Haimerl, Bernhard
Schulsport – wozu? Bericht über das Sportwissenschaftliche Symposium am 10.5.94 in Erlangen. Aachen, Meyer & Meyer, 1995. – 168 Seiten, Graphiken.

Im Mai 1994 fand an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ein sportwissenschaftliches Symposium zum Thema «Schulsport – wozu?» statt. Zentrales Anliegen dieser Veranstaltung war es, die Bedeutung des Schulsports, insbesondere seiner persönlichkeitsbildenden Werte, als unverzichtbarer Bestandteil schulischer Erziehung und Bildung aufzuzeigen. Hierfür wurden neben der aktuellen Schulsportsituation auch derzeit sich bundesweit abzeichnende Entwicklungen aus unterschiedlichsten Perspektiven einer kritischen Betrachtung unterzogen. Die vorliegende Dokumentation beinhaltet neben der sportpädagogischen, sportmedizinischen, verbands- und bildungspolitischen Reflexion der Frage «Schulsport – wozu?» auch Aussagen über Erwartungen und Sichtweisen der Lehrer- und Elternschaft.

9.288-1

Giebel, Gerfried; Braun, Karsten; Mittelmeier, Wolfram

Unfälle beim Pferdesport. Unfallhergang, Verletzungen und Prävention. Berlin, Springer, 1994. – 159 Seiten, Illustrationen, Figuren.

Das Buch leistet einen umfassenden und detaillierten Beitrag zur Analyse und Versachlichung der in medizinischen Fachkreisen, bei Sportlern und in der Öffentlichkeit oft emotional geführten Diskussion über die Unfallproblematik im Pferdesport. Mit über 700 Fällen handelt es sich um die grösste Anzahl von Reitunfällen, die jemals zu diesem Zweck untersucht wurden. Von besonderem Interesse ist die genaue anamnestiche Aufarbeitung der Unfälle und die klare Analyse der vorkommenden Verletzungen hinsichtlich des Unfallherganges. Neu ist das Verfahren der Videoanalyse von Stürzen, um Rückschlüsse auf die Biomechanik der Verletzungen zu ziehen.

06.2299

Weiss, Ursula; Lehmann, Anton

Bewegung, Spiel und Sport in der stationären Suchttherapie. Teil 1: Grundlagen. Teil 2: Anleitung für die Praxis. Bern/Maggingen, EDMZ/ESSM, 1996. – 2 Bände, 36, 60 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen.

Teil 1 geht vor allem der Frage nach, weshalb und wie Bewegung, Spiel und Sport in den therapeutischen Alltag eingebaut werden können. Insbesondere soll das durch Bewegung, Spiel und Sport ausgelöste Aktivieren, Erleben und Gestalten zur Verbesserung des physischen und psychischen Wohlbefindens führen und zur Bewältigung individueller und sozialer Defizite bei Drogenabhängigen beitragen helfen.

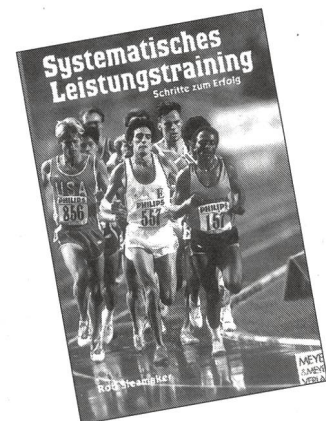
Teil 2 versteht sich als praktischer Leitfaden für ziel- und prozessorientiertes Handeln. Er richtet sich sowohl an Laien-Leiter/-innen wie auch an Sportlehrer/-innen, die mit der Durchführung des Sports in einer therapeutischen Institution der Drogenhilfe beauftragt sind.

03.2472/Q

06.2300/Q

Sleamaker, Rob

Systematisches Leistungstraining. Schritte zum Erfolg. Aachen, Meyer & Meyer, 1996. – 271 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen.

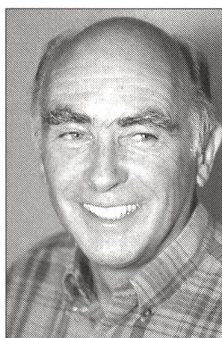


Das in diesem Buch vorgestellte strukturierte Trainingsprogramm für Ausdauersportler unterscheidet sich von anderen Programmen dadurch, dass es individuell gestaltet und an unterschiedliche Alltagsbelastungen angepasst werden kann.

Ausdauerathleten stellen erfahrungsgemäss stets die gleichen Fragen: Soll ich härter oder leichter trainieren? Durch welche Trainingsinhalte, -methoden und -formen zeichnen sich harte Trainingseinheiten aus? Wann sollte man einen Ruhetag einlegen? Wie ist das Training während der Wettkampfsaison zu gestalten? Soll verstärkt im Wettkampftempo trainiert oder mehr Intervall- oder Überdistanzarbeit absolviert werden? In diesem Buch werden diese Fragen nicht nur ausführlich diskutiert, sondern es werden auch klare Antworten gegeben.

70.2705

PERSONELLES J+S



Zum Rücktritt von Charles Wenger: Ein Mann der «Ersten Stunde»

Als am 1. März 1963 Charles «Charly» Wenger 29jährig in Magglingen eine Stelle als sogenannter Kanzleisekretär antrat, stand er bereits zwölf Jahre im Dienste des Bundes. Er durchlief zuerst eine Ausbildung bei der PTT, besuchte dann die kaufmännische Berufsschule in Biel und war in den Jahren 1957 bis 1963 bei der Kriegs-Material-Verwaltung (KMV) in Bern, Thun und Biel als Fachtechnischer Mitarbeiter tätig.

In Magglingen beschäftigte sich Charly Wenger vorerst mit der Beschaffung, Zuteilung und Verwaltung des Materials für den Vorunterricht (VU), dem Vorläufer von J+S. Schon bald wurde er als Klassenlehrer und Kursleiter in Leiterkursen in Bergsteigen und Skitouren eingesetzt. Als Bergführer und Skilehrer stand er in vielen Kursen im Einsatz und wurde 1969 zum J+S-Fachleiter Bergsteigen und Skitouren ernannt. Als erfahrener Kenner nahm er 1974 auch Einsitz in die Gebirgskommission des EMD.

Zwischen 1974 und 1979 arbeitete Charly in der Betriebsverwaltung als stellvertretender Verwalter und Chef der Dienststelle Einkauf, Material und Anlagen. 1979 kam er zurück in den Jugend+Sport-Bereich, übernahm die Dienststelle «Allgemeines und Werbung» und die Stellvertretung des Sektionschefs J+S-Amt. 1982 wurde er dann zum Sektionschef J+S-Amt gewählt. In dieser Aufgabe entwickelte er sich zu einem profunden Kenner von Jugend+Sport und engagierte sich für die gesamte Entwicklung dieser Institution. Mit Charly verlässt uns der letzte Mann der «ersten Stunde» von J+S.

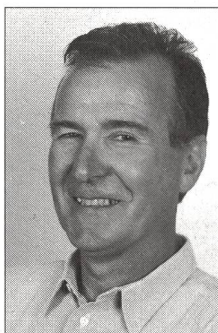
In den Jahren 1977–1995 war er auch verantwortlicher Chef der Prüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit bei der Aushebung. Mit Umsicht führte er seine Chefexperten der Zonen und dokumentierte die Entwicklung der Leistungsfähigkeit mit eindrücklichen Jahresberichten.

Charly verlor während all seiner langjährigen Tätigkeit nie den Bezug zur Basis, zum Sport, den er liebte und

lebte. So wusste er auch immer, wovon er sprach und überzeugte mit zielbewusstem Engagement.

Wir danken Charly Wenger für alles, was er für die Entwicklung von gutem Sport, für die ESSM und für seine Sektion J+S-Amt, die ihm sehr am Herzen lag, geleistet hat.

*Erich Hanselmann
Chef Abteilung Ausbildung ■*



Bernard Zosso neuer Chef der Sektion J+S-Amt

Seit Beginn des Monats steht Bernard Zosso, Jahrgang 40 und geboren im jurassischen Courgenay, der Sektion J+S-Amt vor. Nach einer Verwaltungsschule durchlief er eine Ausbildung als technischer Beamter des Zolls, wo er auch 12 Jahre arbeitete.

Seit Beginn seiner Aufgaben an der ESSM 1973 leitete er die Dienststelle «Bundesleistungen» und wurde 1991 Stellvertreter von Charles Wenger.

Er war und ist auch aktiv stark mit dem Sport verbunden: J+S-Leiter Bergsteigen und Skilanglauf, Basketballspieler der Nationalliga B bei Rapid Basket Bienne (später Vorstandsmitglied) und begeisterter Segler und Surfer.

Als Vertrauen weckende Persönlichkeit, ruhig, fähig zuzuhören, hat sich der neue Sektionschef die Achtung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Kollegen, der zahlreichen Partner von J+S und seiner Chefs erworben, nicht zuletzt dank einer beeindruckenden Sicht der Gesamtheit von J+S, seiner Organisationsgabe und seines ausgeprägten Sinns für Gerechtigkeit.

Bernard Zosso hat als überzeugter Verfechter der Idee von J+S die Entwicklung mitgestaltet, in letzter Zeit als Mitglied der Arbeitsgruppe «Optimierung von J+S». Er verfügt über Führungseigenschaften und bringt die Voraussetzungen mit sich, um die neue Verantwortung zu meistern.

Die Verantwortlichen heissen Bernard herzlich im Kreis der J+S-Führung willkommen und wünschen ihm Erfolg und Befriedigung in seiner Arbeit.

Jean-Claude Leuba, Chef J+S ■

J+S-LEITERBÖRSE

J+S-Leiter/-innen suchen Einsatz

Ski alpin allround

Zwei J+S-Leiterinnen 2 mit Lagererfahrung suchen Einsatz in der Zeit von: 1. bis 31.1.97; 3. bis 9.2.97; 24.3. bis 31.4.97. Sich melden bei: Esther Sutter/Erika Risi, Pilatusstrasse 25, 6052 Hergiswil, Tel. 041 630 32 45.

Skifahren

Leiter Skifahren 2A sucht Einsatz vom 6. Januar 1997 bis Ende Saison. Einsatzort: ganze Schweiz. Iwan Wyder, Forchstrasse 1, 8610 Uster, Telefon 01 941 27 88.

J+S-Leiter/-innen werden gesucht

Skilanglauf/Skifahren/Snowboard

Das Gymnasium Bäumlhof in Basel sucht J+S-Leiter/-innen für das Skilanglauf vom 27.1. bis 1.2.1997. Interessierte mögen sich bitte mit Frau R. Würsch in Verbindung setzen. Tel. 061 601 40 90 (morgens). ■

KURSE, VERANSTALTUNGEN, INFOS

Zwei Spezialkurse Tennis 1997

Jugend+Sport strebt mit «Spezialkursen» folgende Ziele an: Vertiefte Behandlung eines Weiterbildungs- oder Spezialthemas. Spezialkurs-Besuche führen zur Anerkennung der FK-Pflicht im Sportfach. Ausgebildete und aktive J+S-Leitende können teilnehmen.

Kommunikation zwischen Unterrichtenden und Spielenden



«Richtig ist nicht was A sagt, sondern was B versteht.» Dieses Motto vom Altmeister Paul Watzlawick ist zugleich eine Verpflichtung, sich gut und verständlich auszudrücken. Durch Mimik, Tonfall und Bewegungen teilen wir – oft unbewusst – viel mehr mit, als wir möchten. Manchmal werden körpersprachliche Signale auch falsch interpretiert. Dadurch findet «zwischen den Zeilen» auch eine Kommunikation statt.

Das müssen Unterrichtende vor allem beachten:

- Offen sein! Verständlich sein! Nicht überreden, sondern miteinander reden!
- Und: Vor allem intensiv zuhören! Willst Du mehr wissen und erfahren? Besuche den Kurs. Viel Spass!

Kursziele

- Tips und Regeln für eine gute Kommunikation erkennen und kennen.
 - Durch verschiedene Übungen die eigenen Kommunikationsfähigkeiten optimieren.
 - Individuelle Rückmeldungen erhalten.
- Montag 20.1.1997, 10.30 bis Dienstag 21.1.1997, 16.00 in Magglingen, Sprachen D/F.
Kursleitung: Marcel K. Meier und ausgewiesene Spezialisten.
Kurs Nr. 185, Anmeldeschluss: 20. Nov. 1996, keine Kurskosten (keine Erwerbsentschädigung).

Mentale Strategien

«Es ist seit Jahren eine unerreichte Stärke der Spielerin, sich auf eine bestimmte Aufgabe zu konzentrieren und alle potentiell störenden Elemente auszugrenzen», Heinz Günthardt über Steffi Graf.
Technik allein, einzig Talent, nur Touch – das reicht zum Erfolg nicht. Gerade im Tennis wird die mentale Stärke, ein freier Kopf, eine gute Psyche immer wichtiger.
Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf den Kursbesuch!

Kursziele

- Verschiedene mentale Strategien erfahren und kennen.

- Fähig werden, diese mentalen Strategien zur Leistungsverbesserung im Unterricht umzusetzen.

Montag 17.2.1997, 10.30 bis Mittwoch 19.2.1997, 16.00 in Magglingen, Sprachen D/F.

Kursleitung: Marcel K. Meier, ausgewiesene Spezialisten und Praktiker.
Kurs Nr. 186, Anmeldeschluss: 17. Dez. 1996, keine Kurskosten (3 Tage Erwerbsentschädigung).

Für beide Kurse muss die Anmeldung mit dem Formular zur Fortbildung über das kantonale J+S-Amt erfolgen.

Nicht das Erreichen nur eines Zieles, sondern das stetige Vorwärtsgen ist wichtig.

JUSKILA**Gratis-Ski- und Snowboard-Ferien für Jugendliche**

Bereits zum 56. Mal organisiert der Schweizerische Ski-Verband (SSV) ein Jugendskilager für 600 Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1982 und 1983 aus der ganzen Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein, das wiederum in den ersten Januar-Wochen an der Lenk stattfindet. Und wie im letzten Jahr können nicht nur Skifans, sondern erneut 100 Snowboarder/-innen mitmachen.

Das grösste J+S-Lager der Schweiz vereinigt jeweils 600 Kinder, die nach ihrer Anmeldung durch das Los bestimmt werden. Für die Kinder ist das Lager, das vom 2. bis 9. Januar 1997 an der Lenk stattfindet, absolut gratis. Dies ist nur möglich dank der Grosszügigkeit vieler Freunde und Gönner sowie der Einsatzbereitschaft der rund 150 Helferinnen und Helfer, die unentgeltlich im Lager mitarbeiten. Ein richtiger Winterplausch sei das Jugendskilager, so urteilen alle jene, denen das Losglück hold war und die das ungewöhnliche Gemeinschaftserlebnis zusammen mit 600 andern Kindern bereits einmal mitmachen durften.

Alle Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1982 und 1983, die noch nie am Jugendskilager teilgenommen haben, können sich bis zum 18. Oktober anmelden. Über die Teilnahme entscheidet einzig und allein das Los. Die öffentliche Auslosung der glücklichen Teilnehmer/-innen findet am 26. Oktober in Opfikon/Glattbrugg statt. Die Gewinner/-innen werden bis Mitte November schriftlich benachrichtigt.

Anmeldeformulare können beim Schweizerischen Ski-Verband, JUSKILA, Worbstrasse 52, 3074 Muri/BE bezogen werden. ■

Swiss Snowboard Association sucht**Medienfrau/mann**

Sind Sie ein(e) Vollblutjournalist/-in und haben gute Kontakte zu den Schweizer Medien? Haben Sie Spass, sich in unsere Sport- und Verbandsstrukturen einzuarbeiten? Dann könnte Sie dieser Job interessieren.

Für unsere Medienbetreuung suchen wir eine engagierte Person, die in Deutsch und Französisch Wettkampfbereiche verfasst, Pressecommuniqués schreibt, die lokalen Veranstalter bei ihrer Pressearbeit unterstützt und zusammen mit uns ein Medienkonzept erarbeitet.

Wenn Sie von September bis April bis zu 80% Kapazität aufbringen können und auch während den übrigen Monaten ab und zu Zeit haben, melden Sie sich bei:

Swiss Snowboard Association
Christian Heller, Postfach 371, 8029 Zürich, Tel. 01/3885070.

**Hotel-Restaurant
Kühboden**

Das gemütliche Familien- und Bergrestaurant auf 2200 m ü. M. im herrlichen Wander- und Skiparadies auf der Fiescheralp am Aletschgletscher

Informieren Sie sich bei uns über unsere Gruppenunterkunft geeignet für Schullager / Schulreisen und Vereinsausflüge

Mit bester Empfehlung:

Cornelia und Beat Schmid Telefon 028 / 70 12 20
3984 Fiesch / Kühboden Fax 028 / 70 12 25

Für Trainer & Gymnastikdress

Tel. 052/319'43'88
FAX 052/319'43'89
JIM BOB. Shirt + Sport
Postfach 77
8460 Marthalen

Winter • Grümpler**Grümpelturniere
Mannschaftsturniere
Volkssportanlässe**

am Kiosk erhältlich
oder Fr. 4.- auf PC 45-6243-4
Der Grümpler, A. Bassin, 4528 Zuchwil

Sommer • Grümpler Mitte April
Inseratenschluss 20. März

Winter • Grümpler**Sport+Erholungs-
Zentrum
Frutigen 800 m ü.M.**

Information: Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033 71 14 21, Fax 033 71 54 21 – 180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechszimmer – Aufenthaltsräume – Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf – Kunststoffplatz: für Hand-, Korb- und Volleyball und Tennis.
Vollpension ab Fr. 37.-.
Für Sport- und Wanderlager, Skilager.

Neues aus der ESK

Beeindruckende Leiteraus- bildung

An ihrer Sommersitzung an der ETH Zürich informierte der Leiter der Abteilung für Turn- und Sportlehrer, Kurt Murer, über Zukunftsperspektiven. Es ist vorgesehen, den Studiengang mit einem bewegungswissenschaftlichen Bereich zu ergänzen. Im weiteren soll das eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom vermehrt auf die Aspekte Gesundheit und Kommunikation ausgerichtet sein.

Viel Zeit wurde in die 2. Lesung der acht Verordnungsänderungen investiert. Diese im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der ESK notwendigen Anpassungen verlangen eine Vielzahl juristischer Kleinarbeit. Einem fristgerechten Inkrafttreten auf den 1. Januar 1997 sollte nichts mehr im Wege stehen.

Der ESK ist gemäss Bundesrats-Verordnung «die Oberaufsicht über die vorschriftsgemässe Verwendung der Bundesmittel» übertragen. Aufgrund dieses Auftrages verabschiedete sie auch den Bericht über die Jahresabrechnungen 1995 der Bundesleistungen an den SLS und die 76 unterstützten Sportverbände. Bei diesen ist der Bundesbeitrag mindestens zur Hälfte für die Leiteraus- und -fortbildung zu verwenden. Die nach einem einheitlichen Ansatz berechnete Gesamtaus- und -fortbildung belief sich auf 18,1 Mio. Franken, der an diesen Aufwand geleistete Bundesbeitrag betrug 3,3 Mio. Franken. Beeindruckend ist auch das mit diesen Mitteln finanzierte Kurswesen im Breitensport: 3301 Kurse an 4688 Tagen mit 90577 Teilnehmern. In 8 Verbänden wurden 578 Leiter im Seniorsport ausgebildet.

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK ■

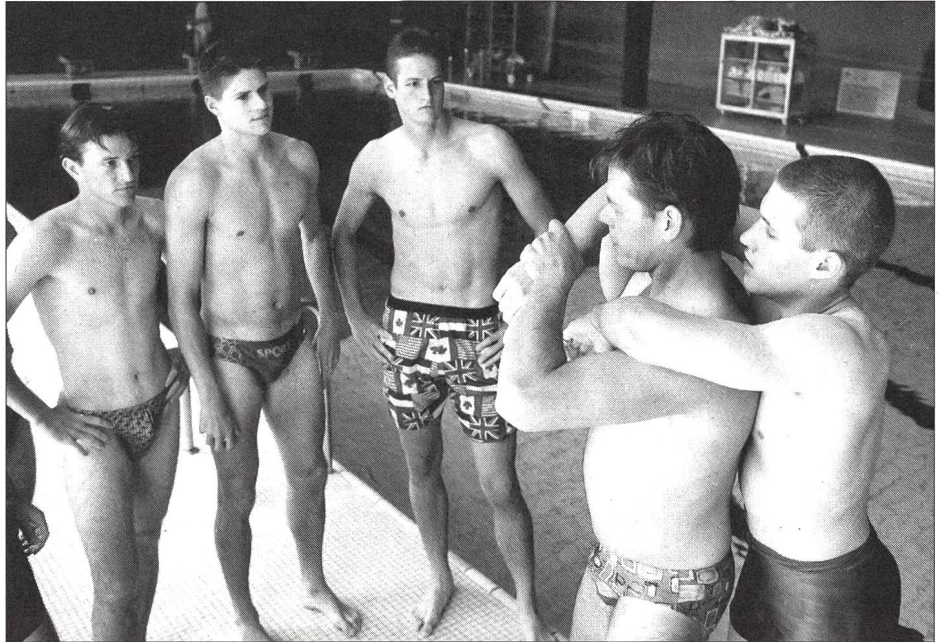
Zu verkaufen,
gesundheitshalber

Ausbildungsschule für Gymnastik mit dazugehörigem Gymnastikstudio

im Zentrum der Stadt Zürich.
Seit vielen Jahren erfolgreich,
gute Infrastruktur, mehrjähriger
Mietvertrag, grosser Kunden-
stamm.

Für 1 oder 2 bis 3 unternehmerisch denkende Personen geeignet.

Offerte bitte an:
LAS AG, Kiebitzweg 29, 8853 Lachen.



Bereits zum zehnten Mal findet vom 2. September bis zum 11. Oktober an der ESSM der sechswöchige Sportfachkurs des Bundesamtes für Kampftruppen (BAKT) statt. Rund 600 Rekruten wurden in den vergangenen Jahren zu militärischen «Sportchefs 1» ausgebildet. In WKs und Rekrutenschulen werden sie zur Verbesserung des Sportunterrichts eingesetzt. In Zusammenarbeit mit der ESSM und dem NKES konnte das BAKT in den vergangenen fünf Jahren immer wieder zahlreichen Sportlern ermöglichen, Militär und Sport auf sinnvolle Weise zu verbinden, so in diesem Jubiläumskurs der Leichtathlet Marcel Schelbert, Teilnehmer in Atlanta über 400 m Hürden. Im ESSM-Hallenbad (Bild) werden alle Rekruten zu Lebensrettern ausgebildet.

Thomas Knellwolf, Flawil. ■

KURSE, VERANSTALTUNGEN INFOS

Aqua-Fit-Instruktoren- Ausbildungen

Ausbildung zum «Aqua-Fit-Instruktor»
(Grundkurs)

23.+24.11.96 und 8.+9.3.97 in Zürich

Ausbildung zum «Advanced Aqua-Fit-
Instruktor»

5.+6.4.97 in Zürich

Weiterbildung für «Aqua-Fit-Instruktoren»
20.4.97 in Zürich

Anmeldungen und Unterlagen
Sportschule Zürich, Tel. 01 3818484.

4. Aufbaukurs

Kurs Nr. 483/96, eine Ergänzung zu den
Magglinger Fortbildungstagen

Die Eidgenössische Sportschule Magglingen bietet vom 6. bis 8. November 1996 wiederum ein Weiterbildungsseminar an für Mitarbeiter/-innen in stationären Einrichtungen der deutschen Schweiz mit Interesse an Bewegung, Spiel und Sport als Teil der Therapie, Rehabilitation und Freizeitgestaltung.

Anmeldetermin: bis 15. Oktober 1996.

Anmeldung und Auskünfte:

Eidg. Sportschule, 2532 Magglingen.

Tel. 032 276 111. ■



Sonderrabatt für Jugend+Sport- Gruppenreisen

65 Prozent billiger als Normalpreis
auf Bahn, Bus, Schiff.

Verlangen Sie den Prospekt bei Ihrem
J+S-Amt.

